

Forum

Leserbriefe

Gestaltungspläne nicht an die Urne

Ausgabe vom 25. November «Kantonsrat verhindert Abstimmung an der Urne über Talevo und Seeufer»

2020 ereignen sich wichtige Entscheidungen in meiner Heimatgemeinde Thalwil. Im Juni wurde die Einführung eines Parlaments abgelehnt, nachdem insbesondere der Gemeinderat die Gemeindeversammlungen (GV) beibehalten wollte. Im Herbst waren GV's geplant für die von zwei überparteilichen Komitees bekämpften Geschäfte, die privaten Gestaltungspläne Talevo und Seeufer Bürger sowie der Planungskredit für die Erweiterung des Hafens Farbsteig. Zuerst kamen zu viele Leute und die GV musste abgesagt werden, später wurde eine GV ohne Not bis auf weiteres verschoben. Wieso wurden die Vorlagen nicht getrennt? Danach schreibt der Gemeinderat dem Regierungsrat, mit dem Hauptziel, diese zwei Geschäfte an die Urne bringen zu können. Auch andere Gemeinden gelangten an den Regierungsrat, vor allem wegen des Budgets 2021. Der Regierungsrat bringt einen nicht mehrheitsfähigen Gesetzesvorschlag in den Kantonsrat. Die Gespräche im Hintergrund laufen und ich werde von diversen Seiten angefragt, obwohl ich nicht in den beiden erwähnten Komitees bin. Es kamen Vorschläge auf, dass es für Steuerfussänderungen Varianten-Abstimmungen braucht und dass es nicht erlaubt werden soll, Gestaltungspläne an die Urne zu verschieben. In der ersten Lesung im Kantonsrat wurde dieser Kompromissvorschlag klar unterstützt. Es wird dem Thalwiler Gemeinderat somit richtigerweise nicht erlaubt, die Vorlagen an die Urne zu bringen. Der Gemeinderat schlägt in der geplanten neuen Gemeindeordnung gleichzeitig vor, in Zukunft u.a. private Gestaltungspläne an die Urne zu bringen. Der Kantonsrat hat am 23. November definitiv das Gesetz verabschiedet. Wie weiter jetzt mit der neuen Gemeindeordnung: kein Parlament, keine GPK, neun Gemeinderäte statt wie üblich sieben und geplante Verlagerung von wichtigen Geschäften an die Urne. Ich empfehle den Stimmbürgern, sich gut zu überlegen, ob es wirklich erstrebenswert ist, weiterhin unkritisch dem Gemeinderat in seinen Ansichten zu folgen.

Marcel Suter, Kantonsrat, Thalwil

Korrekt

Im Artikel «Schweizer Millionen für die Kaserne der Gardisten» (25. 11.) über die bundesrätlich beabsichtigte 8-Millionen-Spende an den Bau einer neuen Schweizergardisten-Kaserne heisst es, Bundesrätin Viola Amherd (CVP) habe ihren Antrag im Bundesrat zurückgezogen. Tatsächlich waren es das Aussendepartement (BR Ignazio Cassis, FDP) und Finanzdepartement (BR Ueli Maurer, SVP) die den Lead hatten. Der Antrag kam nicht aus dem Verteidigungs- sondern aus dem Aussen- und dem Finanzdepartement. Das Geschäft wurde von der Traktandenliste der Bundesratssitzung gestrichen. (red)

© Zürichsee-Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.